

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

Wustermark. Glimpflich verlauener Unfall.

Als vormittags gegen 7 Uhr planmäßig der Schwerwagenzug mit Gaskohle für den Bahnhof Stralau-Rummelsburg eintraf, sprang von einem Wagen ein Rad ab. Zufällig hatte der Lokomotivführer die Geschwindigkeit des Zuges schon erheblich gemäßigt, sonst wäre unabsehbares Unglück entstanden, denn der Wagen legte sich sofort auf die Seite und hätte auf offener Strecke entgegenkommende Züge zum Entgleisen gebracht. Mehrere Stunden angestrenzter Arbeit waren nötig, das versperrte Gleis wieder freizumachen. Wie verlautet, sind mit diesen 60-Tonnen-Waggons schon mehrfach Unfälle ähnlicher Art vorgekommen. Vielleicht ist die sonst übliche Fahrgeschwindigkeit für diese Schwerwaggonzüge doch zu groß?